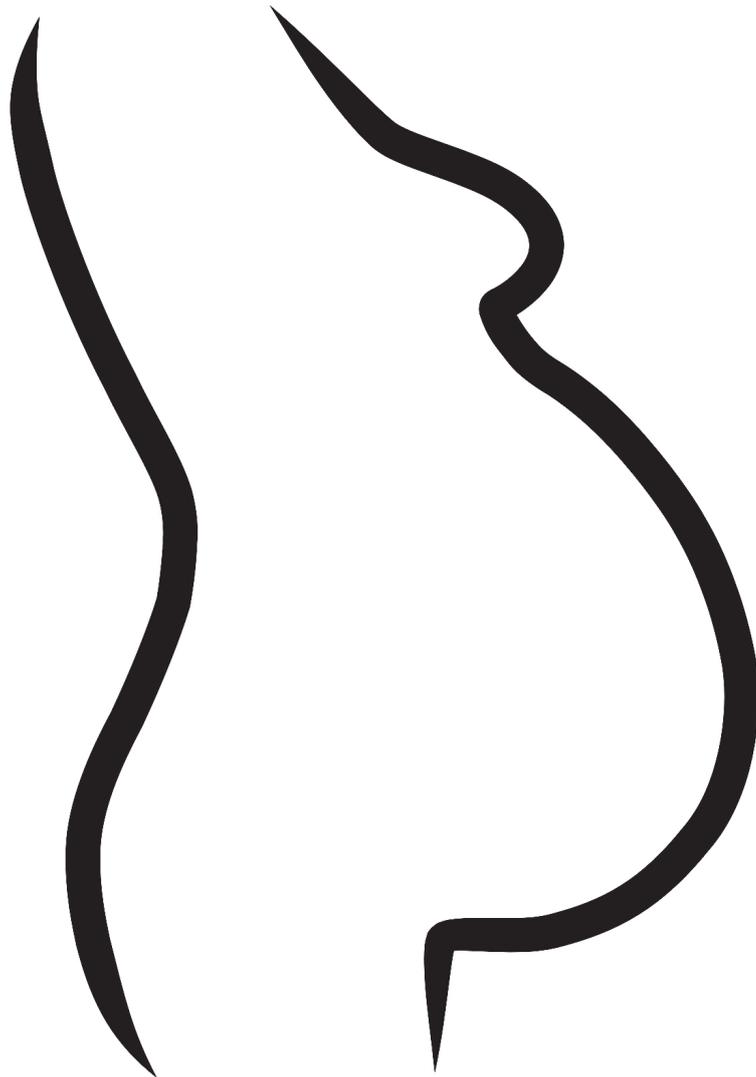


caritas

Jahresbericht 2017



Katholische
Schwangerschaftsberatung
Diözese Passau



	Seite
Vorwort	1
Allgemeine Angaben	2
Mitarbeiterinnen in der Diözese Passau	3
Grundlagen – Verständnis – Aufgaben	5
Informationen Beratungsstelle Passau	7
Ratsuchende	7
Prävention	12
Gruppenangebote	13
Weitere Angebote	14
Sprechtage	16
Informationen Beratungsstelle Altötting	17
Überblick Diözese Passau	21
Arbeitskreise und Öffentlichkeitsarbeit	22
Fortbildung und Qualifizierung	24
Anhang	25

Impressum:

Hrsg.: Caritasverband für die Diözese Passau e. V.

vfdl.: Irene Kriegl, März 2018

Titelfoto: fotolia.de

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit März 2017 ist das oberste Stockwerk im neu gebauten Konradinum in die Heimat der Caritas Schwangerschaftsberatungsstelle Passau.



Deshalb war das vergangene Jahr geprägt vom Umzug und der Einrichtung in den neuen Räumlichkeiten. An dieser Stelle sei allen Helferinnen und Helfern gedankt, die uns bei dieser Mammutaufgabe unterstützt haben.

Da in diesem Haus viele Dienste der Caritas untergebracht sind, bieten sich neue Möglichkeiten der engeren Zusammenarbeit. Im Haus befinden sich die Asyl- und Migrationsberatung, die allgemeine Sozialberatung, ein Betreuungsverein, die „Brücke“, die Suchtberatung mit Substitution und die Gemeindecaritas. Außerdem eine Kleiderkammer, die Passauer Tafel, ein Tagesaufenthalt und eine Herberge für obdachlose Menschen. Und im vierten Stock in unserer Beratungsstelle befindet sich ein kleiner Andachtsraum. Es haben sich seit dem Einzug in das neue Haus viele gute neue Synergieeffekte bei der Betreuung der Ratsuchenden ergeben. Es gibt noch einiges zu verbessern und zu modifizieren, aber wir blicken positiv in die Zukunft dieses wunderbaren Caritas-Hauses..

Dieser Jahresbericht gibt Ihnen Informationen aus den Beratungsstellen in Passau und Altötting sowie einen diözesanen Überblick.

Ich bedanke mich im Namen aller Mitarbeiterinnen der Beratungsstellen in Passau und Altötting für die großzügige Unterstützung durch das Bischöfliche Ordinariat Passau und den Diözesancaritasverband Passau.

Ein herzlicher Dank auch an alle Kooperations- und Netzwerkpartner für die gute Zusammenarbeit.

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Irene Kriegl'.

Irene Kriegl
Diplom-Sozialpädagogin (FH)
Diplom-Caritastheologin (univ. postgrad.)
Leiterin der Beratungsstelle Passau
Diözesanreferentin

Allgemeine Angaben

Caritas Schwangerschaftsberatung Kath. Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Passau

Obere Donaulände 8, 4. OG, 94032 Passau

Telefon: 0851 – 5018 850

Telefax: 0851 – 5018 860

Email: info@schwangerenberatung-passau.de

Home: www.schwangerenberatung-passau.de

Öffnungszeiten:

Mo – Do: 8:30 Uhr – 12:00 Uhr, 13:30 – 16:00 Uhr

Freitag: 8:30 Uhr – 12:00 Uhr, 13:30 – 15:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Sprechtage Passau (Terminvereinbarung über Hauptstelle Passau)

▪ Vilshofen

Donnerstag, Vormittag- 14tägig

Beratungszentrum Caritas – Donaugasse 4 – 94474 Vilshofen

▪ Waldkirchen

Donnerstag, Vormittag - 14tägig

Caritas-Sozialzentrum – Schmiedgasse 15 – 94065 Waldkirchen

▪ Grafenau

Donnerstag, Vormittag - 14tägig

Caritas-Sozialzentrum – Grüber Str. 1 – 94481 Grafenau

Altötting

Kreszentiaheimstr. 61, 84503 Altötting

Telefon: 08671 – 924 83 83

Fax: 08671 – 924 83 85

E-Mail: info@schwangerenberatung-aoe.de

Homepage: www.schwangerenberatung-aoe.de

Öffnungszeiten

Mo - Fr: 9.00 – 12.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

Mo 13.00 – 16.00 Uhr

Sprechtage Altötting (Terminvereinbarung über Hauptstelle Altötting)

▪ Pfarrkirchen

Donnerstag, Vormittag – 14tägig nur nach tel. Terminvereinbarung

Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Am Kirchplatz 2, 84347 Pfarrkirchen

▪ Simbach am Inn

Mittwoch, Vormittag – 14tägig

Pfarrzentrum, Anton-Gober-Str.9, 84359 Simbach am Inn

Träger

Caritasverband für die Diözese Passau e. V.

Steinweg 8, 94032 Passau

Tel. 0851 392-0

www. caritas-passau.de



mit freundlicher Unterstützung durch



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales,
Familie und Integration



BISTUM
PASSAU

Mitarbeiterinnen

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen Passau

Kriegl Irene	Diplom-Sozialpädagogin (FH) Diplom-Caritastheologin (univ. postgrad.) Beraterin Leiterin der Beratungsstelle	28,11 h
Baumann Renate	Diplom-Sozialpädagogin (FH) Diplom-Caritastheologin (univ. postgrad.) Beraterin Außensprechtage Grafenau Elternkurs „Fit fürs Kind“ Online-Beratung, Prävention	30,30 h
Sturm Bettina	Diplom-Sozialpädagogin (FH) MA (Caritaswissenschaften) Beraterin MFM-Referentin Außensprechtage Vilshofen	19,50 h
Fuchs-Lüftl Alexandra	Diplom-Sozialpädagogin (FH) Diplom-Caritastheologin (univ. postgrad.) Beraterin MFM-Referentin Außensprechtage Waldkirchen	19,50 h
Kleine Christina	Verwaltungsfachangestellte Terminvereinbarung Erstkontakt	30,30 h
Fuchs Sabine	Verwaltungsfachangestellte Terminvereinbarung Erstkontakt	19,50 h
Kohl Marianne	Raumpflegerin Bis Ende März 2017 (Umzug)	2,5 h



Mitarbeiterinnen

Honorarkräfte, Referentinnen

Stadler Annette	selbständige Hebamme Referentin „Fit fürs Kind“
Schmidt Petra	Dipl Theologin, Eheberaterin Ehe-, Familien- und Lebensberatung Referentin „Fit fürs Kind“
Hausmann Gisela	Entwicklungspsychologische Beraterin Frühförderstelle Passau Referentin „Fit fürs Kind“
Conrads Carola, Dr. med.	Kinderärztin Kinderklinik Passau Referentin „Fit fürs Kind“
Kramlich Ursula, Dr. med.	Frauenärztin Fachteam

Praktikantinnen

Melissa Königseder	Praktikantin FH Landshut
Laura Lippl	Praktikantin FH Landshut

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen Altötting

Susanne Oberbauer	Diplom-Pädagogin (univ.) Beraterin Online-Beratung, NFP, Prävention Leiterin der Beratungsstelle	19,50 h
Stephanie Laubenbacher	Diplom-Pädagogin (univ.) Beraterin Elternkurs „Fit fürs Kind“ Prävention	19,50 h
Petra Kürmayer	Verwaltungsfachangestellte Terminvereinbarung Erstkontakt	19,50 h



Grundlagen – Verständnis - Aufgaben

Kirchliche Grundlagen

- Bischöflichen Richtlinien (2000)
- Rahmenkonzeption „Ja zum Leben. Rahmenkonzeption für die Arbeit katholischer Schwangerschaftsberatungsstellen“ (Oktober 2000)
- Bundesrahmenhandbuch der katholischen Schwangerschaftsberatung (2017)

Gesetzliche Grundlagen

- Gesetz zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten (Schwangerschaftskonfliktgesetz – SchKG), vom 27. Juli 1992 (BGBl. I S. 1398), das zuletzt durch Artikel 14 Nummer 1 des Gesetzes vom 20. Oktober 2015 (BGBl. I S. 1722) geändert worden ist
- Gesetz über die Schwangerenberatung (Bayerisches Schwangerenberatungsgesetz – BaySchwBerG) vom 9. August 1996
Zuletzt geändert durch § 1 Nr. 194 VO zur Anpassung des LandesR an die geltende Geschäftsverteilung vom 22. 7. 2014

Beratungsverständnis

Die katholische Schwangerschaftsberatung leitet ihren Auftrag aus dem Selbstverständnis und dem Auftrag der katholischen Kirche ab, in dem der Schutz des Lebens in allen seinen Phasen und einschließlich des ungeborenen Lebens von zentraler Bedeutung ist.

Ein besonderes Kennzeichen des Konzepts der Katholischen Schwangerschaftsberatung ist die enge Verknüpfung von psychosozialer Beratung und der Vermittlung konkreter Hilfen, um den Ratsuchenden eine umfassende, passgenaue und individuelle Unterstützung während der Schwangerschaft und über die Geburt hinaus anzubieten.

Katholische Schwangerschaftsberatung wird als fachlich qualifizierte Hilfe auf der Grundlage der Methodik der Sozialarbeit geleistet und will Ratsuchende zur Selbsthilfe und zur Wahrnehmung ihrer Verantwortung für sich und das Kind befähigen.

Psychosoziale Beratung ist ein dialogischer Prozess, in dem die Beraterinnen durch den Aufbau einer Beziehung und dem Wechsel von Information, Aufklärung und Beratung Entscheidungsfindungen und Lösungen zur Verbesserung der Lebenssituation begleitet.

Grundlage der Arbeit ist ein ressourcenorientiertes und ganzheitliches Beratungsverständnis, dass den Menschen körperlich, geistig, seelisch und in einer ethischen Dimension in den Blick nimmt.

Psychosoziale Beratung bezieht aktuell lebensweltliche und lebensgeschichtliche Zusammenhänge systemisch ein und achtet darauf, Ressourcen aus dem sozialen Bezugssystem, weiterer sozialer Netzwerke und des Sozialraums in der Hilfeplanung zu berücksichtigen.

Grundlagen – Verständnis - Aufgaben

Aufgaben der katholischen Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Beratung – Unterstützung – Information - Hilfe

- ✓ in einer Not- und Konfliktlage in der Schwangerschaft und nach Geburt des Kindes bis zum 3. Lebensjahr des Kindes
- ✓ bei Fragen im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft unter Berücksichtigung von besonderen Lebenssituationen
- ✓ bei der Vorbereitung auf die neue Lebenssituation mit dem Kind
- ✓ vor, während und nach pränataler Diagnostik
- ✓ bei einer möglichen oder festgestellten Behinderung des Kindes
- ✓ bei Verlust durch Fehl- oder Totgeburt, nach frühem Kindstod
- ✓ nach einem Schwangerschaftsabbruch
- ✓ bei ungewollter Kinderlosigkeit
- ✓ bei einer vertraulichen Geburt
- ✓ bei der Erschließung finanzieller Unterstützungsmöglichkeiten
- ✓ im Umgang mit Behörden
- ✓ über gesetzliche Ansprüche, insbesondere Familien fördernde Leistungen

Unsere Zielgruppen sind:

- ✓ Frauen/Paare in Not- und Konfliktsituationen vor und während der Schwangerschaft und nach der Geburt bis zum 3. Lebensjahr des Kindes
- ✓ Frauen/Paare im existentiellen Schwangerschaftskonflikt
- ✓ Frauen/Paare mit Informationsbedarf im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft
- ✓ Frauen mit dem Wunsch nach einer vertraulichen Geburt
- ✓ Frauen/Paare mit psychosozialen Konflikten nach einem Schwangerschaftsabbruch
- ✓ Jugendliche, Frauen und Männer oder Paare mit Fragen zu Partnerschaft, Sexualität, Familienplanung und Empfängnisregelung

Das Angebot ist

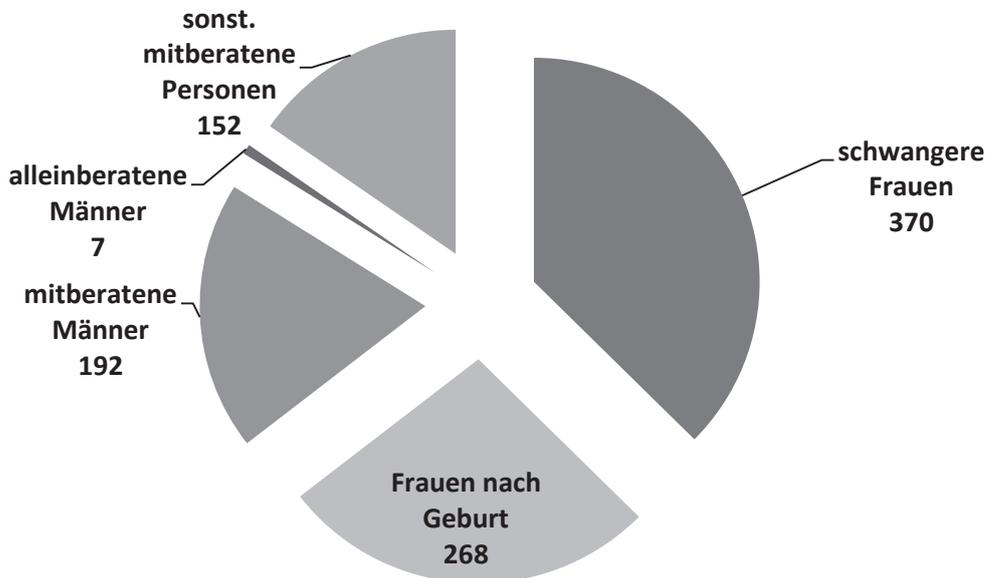
- ✓ kostenlos
- ✓ auf Wunsch anonym
- ✓ unabhängig von der Nationalität
- ✓ unabhängig von der Religionszugehörigkeit
- ✓ absolut vertraulich

Ratsuchende

Passau

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr **989 ratsuchende Menschen** von uns betreut. Das sind **80 mehr** als im Jahr 2016.

Bereits in den vergangenen beiden Jahren war ein deutlicher Anstieg der Beratungszahlen festzustellen. Ein Grund dafür ist nach wie vor die Betreuung der Frauen und Familien, die seit 2015 nach Deutschland geflüchtet sind.



Die Beratung von **schwangeren Frauen** umfasst die Beratung

- im Schwangerschaftskonflikt (2017: 2 Ratsuchende)
- in der allgemeinen Schwangerenberatung (367)
- bei expliziten Fragen zu Pränataldiagnostik (1)
- zur Vertraulichen Geburt Stufe 1 und 2 (0)

Die Beratung von **nichtschwangeren Frauen inklusive Mütter mit Kindern** nach der Geburt beinhaltet die Beratung

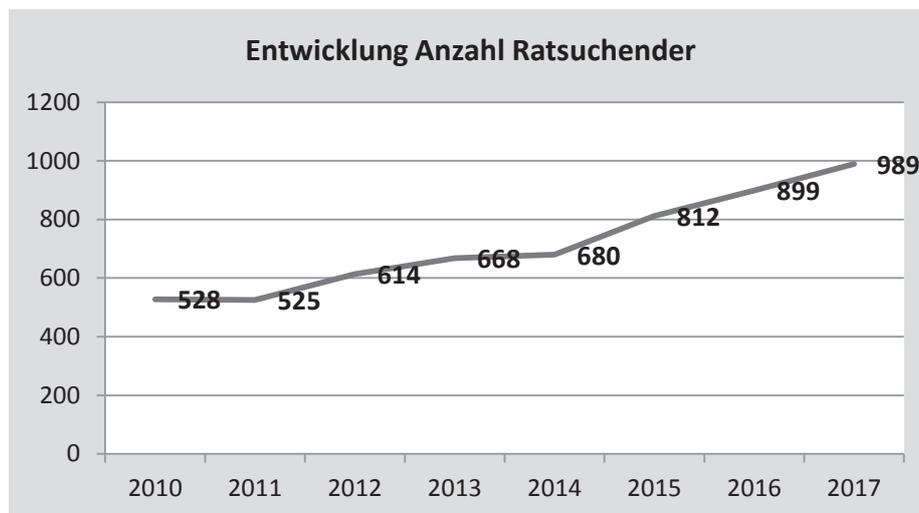
- nachgehend ab Geburt (255)
- nach einem Schwangerschaftsabbruch (0)
- zum Kinderwunsch und Präimplantationsdiagnostik (1)
- zu sonstigen Fragen und Themen (6)
- zur Bewusstseinsbildung, Prävention und Aufklärung (4)
- zur vertraulichen Geburt Stufe 1 und 2 (0)

Im Jahr 2017 fanden **1338 Beratungskontakte** statt.

Diese beinhalten die Gespräche mit den Ratsuchenden, die Gespräche mit den begleitenden Personen sowie die Gespräche mit Netzwerkpartnern und Behörden (sog. Dritten).

Ratsuchende

Das nachfolgende Bild verdeutlicht den Anstieg der Ratsuchenden seit 2010:



Beratung von Menschen mit Fluchthintergrund

Jahr	Anzahl Personen	schwanger	Nicht schwanger/nach Geburt des Kindes/Sonstige
2015	110	65	45
2016	133	78	55
2017	203	117	86

Auch hier ist erkennbar, dass die Zahl der Menschen mit Fluchthintergrund stetig zunimmt. Die Beratung von diesem Personenkreis stellt zusätzliche Anforderungen an die Beraterin, da sehr häufig Kultur- und Sprachbarrieren vorhanden sind. Oft wird die Beratung in Englisch durchgeführt, häufig auch ein Übersetzer hinzugezogen.

Leider verhindert die Sprachbarriere manchmal eine längerfristige oder tiefergehende Beratung.

Seit März 2017 sind die Asyl- und Migrationsberatung und die Schwangerschaftsberatung im gleichen Caritashaus untergebracht. Dadurch ist eine deutliche Verbesserung und Erleichterung in der Betreuung dieses Personenkreises spürbar. Über die Asylsozialberatung besteht auch ein guter Kontakt zu den Helferkreisen vor Ort in den Gemeinschaftsunterkünften.

Durch den Zuzug vieler Menschen aus Kriegsgebieten müssen die Standards in der Beratung stetig modifiziert und angepasst werden, das Beratungsspektrum weitet sich aus und umfasst nun auch Grundkenntnissen des deutschen Ausländerrechts, gesellschaftliche und familiären Werte anderer Kulturen, Erziehungsmethoden in anderen Kulturkreisen, Frauenbilder und vor allem die Frage, welchen Beitrag wir in der Beratung zum Thema Integration leisten können und wie er praktisch gestaltet werden soll. Das sind Fragen, die uns sicherlich noch die nächsten Jahre beschäftigen werden.

Für Menschen, die aus Europa nach Deutschland kommen und hier keine Arbeit haben, ist es derzeit Arbeit ganz besonders schwierig, da der Zugang zum deutschen Sozialrecht sehr eingeschränkt wurde.

Online-Beratung

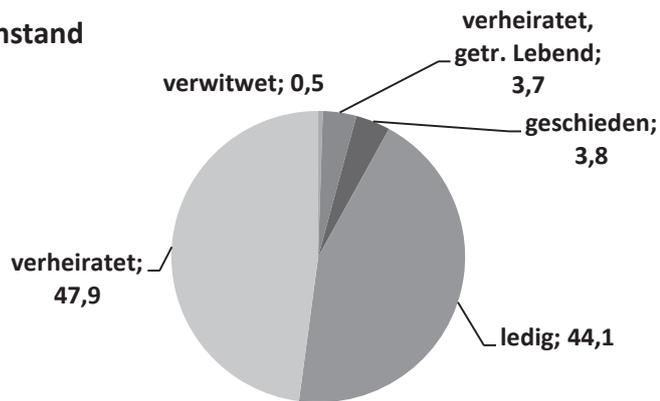
Wir beteiligen uns seit Jahren an der Online-Beratung im Live-Chat. Regelmäßig werden von uns am Dienstagnachmittag Beratungseinheiten übernommen. 2017 wurden neun Beratungen erfasst.

Der für 2017 angekündigte Relaunch des Beratungsportals muss leider bis auf weiteres verschoben werden.

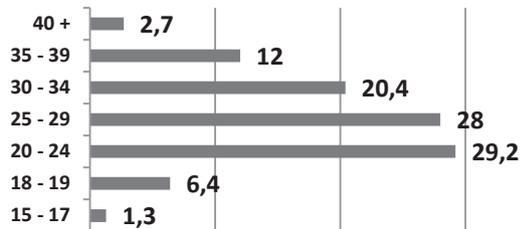
Ratsuchende

Einige statistische Daten zu den Ratsuchenden und der Beratung im Jahr 2017:¹

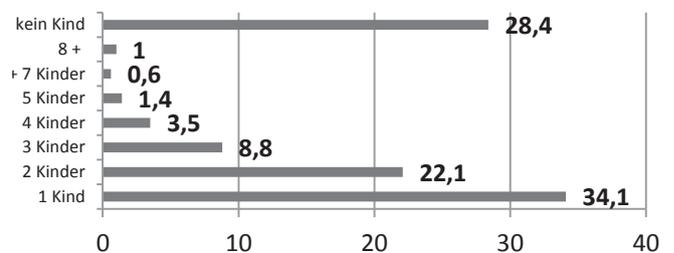
Familienstand



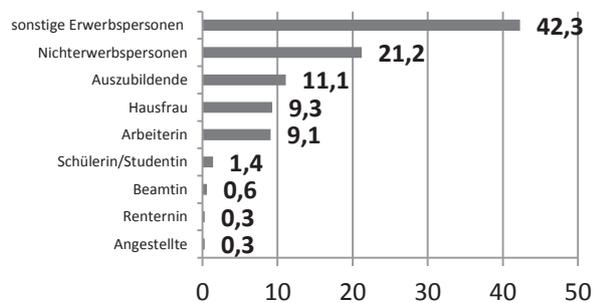
Alter bei Erstkontakt



Kinder im Haushalt



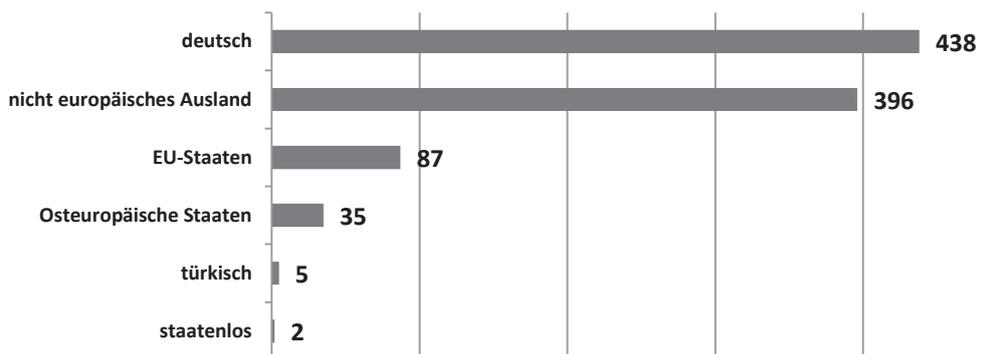
Erwerbsstatus Klientin



¹ alle Angaben in Prozent %

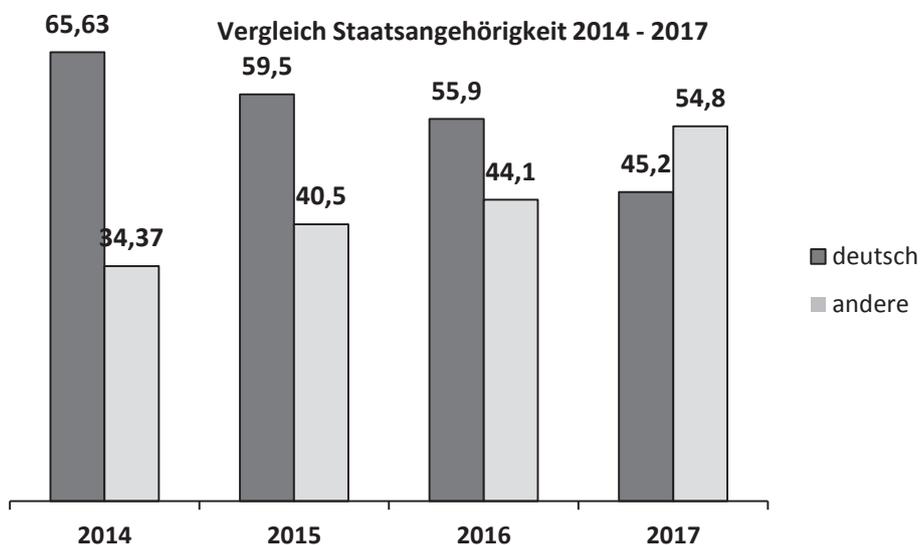
Ratsuchende

Staatsangehörigkeit



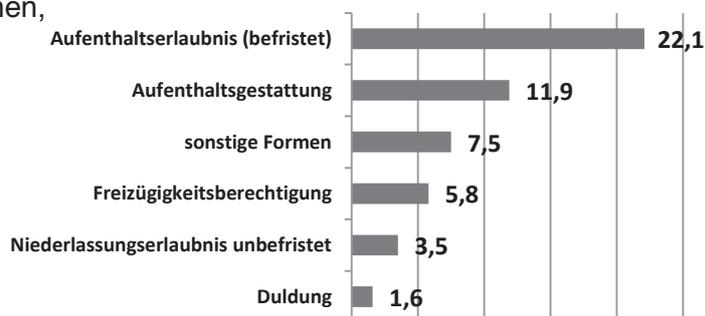
In den letzten Jahren hat die Anzahl der ausländischen Ratsuchenden deutlich zugenommen. Der Anteil anderer Nationalitäten gegenüber der deutschen beträgt inzwischen 54,7 %.

Hier bildet sich die gesellschaftliche Entwicklung auch in der Beratungsstelle ab.

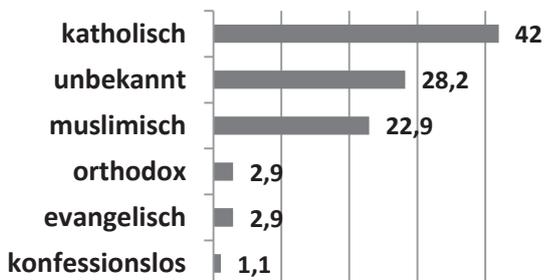


Von den ausländischen Ratsuchenden haben 22,1 % eine Aufenthaltserlaubnis, 1,6 % haben eine Duldung. Das sind die Menschen, die sich derzeit im Asylverfahren befinden.

aufenthaltsrechtlicher Status



Religion



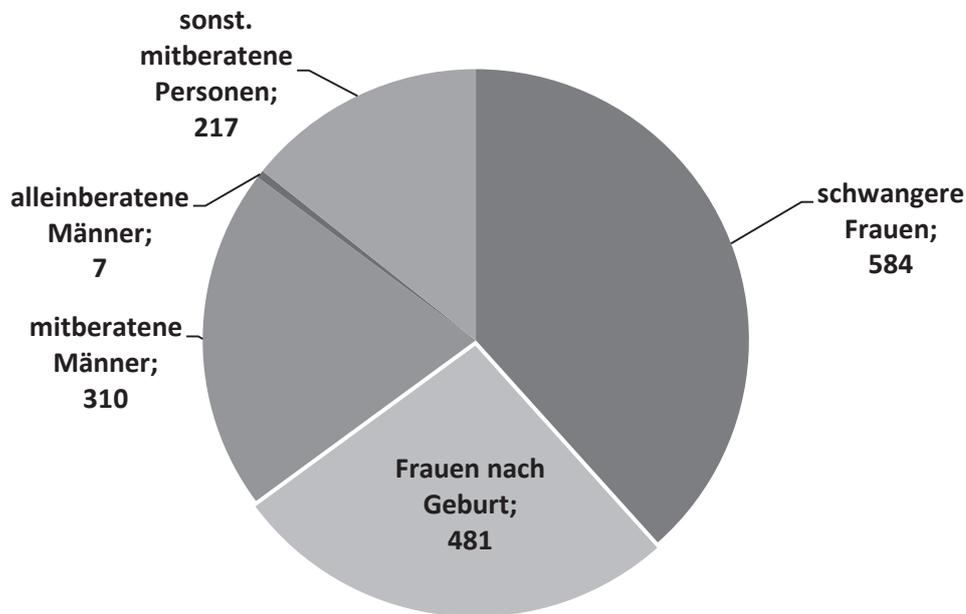
Auch bei der Religionszugehörigkeit gibt es eine deutliche Steigerung der muslimischen Ratsuchenden. Menschen mit Fluchthintergrund.

Ratsuchende

Überblick über die Beratungszahlen in der gesamten Diözese Passau

In der gesamten Diözese Passau, also in den Beratungsstellen Passau und Altötting, wurden im vergangenen Jahr **1521 Menschen (+92) in 1845 Kontakten (-64)** beraten.

Bemerkenswert hierbei ist der deutliche Anstieg bei den mitberatenen Männern. Der Grund dafür ist, dass bei den Familien aus anderen Kulturkreisen sehr viel häufiger die Ehemänner die Frauen begleiten oder teilweise die gesamte Familie mit zur Beratung kommt.



Die Beratungen fanden statt in 882 Kontakte in der allgemeinen Schwangerenberatung und 913 nach der Geburt des Kindes.

Weitere Beratungen in den gesetzlichen Rahmen zeigt die nachfolgende Tabelle.

Kontakte Diözese Passau:

Gesetzlicher Rahmen:	Passau	Altötting	Gesamt
§ 219	3	0	3
Konfliktberatung	2	0	2
Allg. Schwangerenberatung	607	275	882
im Kontext von PND	2	1	3
nachgehende Betreuung	692	221	913
Prävention, Bewusstseinsbildung	16	0	16
Kinderwunsch/PID	2	4	6
Sonstige	14	6	20
	1338	507	1845

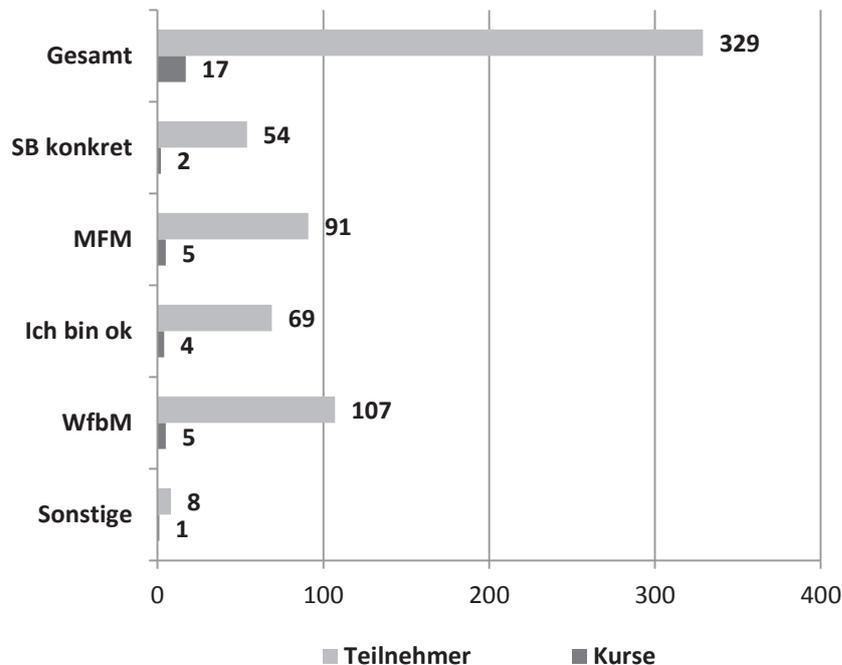
Prävention

Die Arbeit der kath. Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen im Bereich der Prävention und Sexualpädagogik basiert auf den Grundwerten des christlichen Menschenbildes und auf einem ganzheitlichen Verständnis von Sexualität, das Körper, Geist und Seele des Menschen als Einheit wahrnimmt und die Eigenverantwortung, Selbstachtung und Wertschätzung fördern will.

Ziele sind

- Orientierungshilfe
- Ermutigung zu einem selbstbestimmten, verantwortungsbewussten und liebenden Umgang mit sich selbst und den anderen
- Entwicklung einer positiven Einstellung zu Liebe, Erotik und Sexualität
- Förderung des partnerschaftlich orientierten Einfühlungsvermögens und Verhaltens
- Bewusstmachung der Zusammenhänge Sexualität, Fruchtbarkeit, Entstehung menschlichen Lebens
- Vermittlung von Informationen über Methoden der Empfängnisverhütung und ihrer Wirkweise sowie die Auseinandersetzung anhand ethischer Kriterien
- Bildung des Bewusstseins, dass vorgeburtliches Leben von Anfang an schützenswert ist

Es wurden im Berichtsjahr insgesamt **18 Kurse** angeboten, die Teilnehmerzahl betrug **329**¹.



Wir bedanken uns sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern an den verschiedenen Schulen und Einrichtungen. Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

Durch Inkrafttreten neuer Richtlinien für die Familien- und Sexualerziehung an den bayerischen Schulen mussten wir unser Angebot für die Grundschulen mit Ende des Schuljahres 2016/2017 leider beenden.

„Sexualpädagogische Angebote bereiten selbstverantwortliches, selbstreflexives ethisches Denken vor und fördern Eigenverantwortung, Selbstachtung und Wertschätzung des anderen und der anderen. Mädchen und Jungen, Frauen und Männer lernen sich selbst als Person zu begreifen, personale Beziehungen einzugehen und verantwortlich zu gestalten.“

„Unsere Angebote für Schulklassen und Jugendgruppen regen die Auseinandersetzung mit Sexualität im Leben des jungen Menschen an und soll sie zu einem entwicklungsspezifischen verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität hinführen.“²

¹ Wegen eines Krankheitsfalles musste das Präventionsangebot erheblich eingeschränkt werden.

² Konzeption für die sexualpädagogische Arbeit im Rahmen der Katholischen Schwangerschaftsberatung, DCV 2009

Weitere Angebote

Natürliche Familienplanung (NFP) nach sensiplan

Bei Kinderwunsch oder zur Verhütung

Sensiplan ist eine moderne, hochsichere und natürliche Form der Familienplanung, bei der eine Frau ihre Körperzeichen beobachtet, die sich im Laufe des Zyklus typisch verändern. Diese Zeichen ermöglichen ihr mit Hilfe bestimmter Regeln, die fruchtbaren Tage in ihrem Zyklus zu bestimmen. Sensiplan ist damit eine Wahrnehmungsmethode, die sich sowohl für die Realisierung eines Kinderwunsches als auch zur Verhütung einer Schwangerschaft eignet.

Drei Körperzeichen oder Körpersignale sind von entscheidender Bedeutung:

Die Veränderung von

- Körpertemperatur
- Zervixschleim und/oder
- Muttermund bzw. Gebärmutterhals

Frauen und Paare, die diese Signale deuten können, wissen, wann eine Schwangerschaft möglich ist und wann nicht.

Die Sicherheit dieser Verhütungsmethode ist bei richtiger Anwendung so hoch wie bei der Pille.

NFP/ Sensiplan ist mehr als Verhütung, denn sie

- macht Frauen die Vorgänge rund um die Fruchtbarkeit im eigenen Körper bewusst,
- gibt Männern und Frauen die Chance, ihre sexuelle Beziehung immer wieder neu zu erleben und ihre Familienplanung partnerschaftlich zu gestalten,
- setzt voraus, dass sich die Partner abstimmen, wenn sie eine Schwangerschaft vermeiden wollen und
- ist frei von gesundheitlichen Nebenwirkungen

In **Passau** ist Frau Fuchs-Lüftl eine zertifizierte und qualifizierte Beraterin.

In **Altötting** bietet Frau Oberbauer, ebenfalls zertifizierte Beraterin, einen Informationsabend an, der über die Funktionsweise der Methode informiert. Dieser Kurs wird in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung Rottal-Inn-Salzach angeboten.

Ein Kurs umfasst vier Abende in denen Schritt für Schritt die Beobachtung der Körperanzeichen gelernt wird. Zudem sollen ca. drei eigene Zyklen beobachtet werden, die im vertraulichen Einzelgespräch mit der Beraterin ausgewertet werden.

Im abgelaufenen Jahr haben drei Infoabende und zwei Kurse stattgefunden.

Für das Jahr 2018 sind folgende Termine geplant:

Infoabende Sensiplan in Altötting:

Di 06.02.18 19 Uhr

Di 15.05.18 19 Uhr

Di 18.09.18 19 Uhr

Psychosoziale Beratung bei Pränataldiagnostik

„Wird mein Kind gesund sein und sich gut entwickeln?“

Kooperationsmodell „Psychosoziale Beratung rund um die Pränataldiagnostik“ zwischen Kath. Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen und dem Caritas Frühförderungsdienst Passau

In Zusammenarbeit mit dem Caritas-Frühförderungsdienst haben wir ein Kooperationsmodell für die Beratung rund um die Pränataldiagnostik entwickelt.

Das besondere an diesem Beratungsmodell ist, dass die Beratung „aus einer Hand“ erfolgen soll und Frauen und Paare nicht weiterverwiesen werden.

Weitere Angebote

Der medizinische Fortschritt ist enorm, auch in der Schwangerschaft gibt es immer differenziertere Untersuchungsmöglichkeiten, die den Schwangeren und deren Partnern fast schon selbstverständlich angeboten werden, auch wenn es manchmal keinen erkennbaren Grund dafür gibt.

Das stellt schwangere Frauen und deren Partner vor schwierige Entscheidungen, denn sie möchten natürlich alles dafür tun, damit es ihrem Kind gut geht und es gesund ist.

Andererseits besteht natürlich auch immer die Möglichkeit, dass durch die Untersuchungen auch eine Schädigung oder Erkrankung beim Kind festgestellt wird. Was wiederum zur Folge hat, dass Paare bei schweren Erkrankungen oder Behinderungen des ungeborenen Kindes die Möglichkeit zu einem Schwangerschaftsabbruch haben (z. B. Trisomie 16, 18, 21).

Ein großes Ziel wäre dabei natürlich, die Frauen und Paare bereits in der frühen Schwangerschaft über dieses Angebot zu informieren und zu beraten. Denn die meisten Untersuchungen im Bereich der Pränataldiagnostik finden bereits in der Frühschwangerschaft statt:

Feindiagnostik	12 – 13 SSW
Nackentransparenz-Messung	11 – 13 SSW
Ersttrimesterscreening	11 – 13 SSW
Bluttest	ab 9. SSW
Chorionzottenbiopsie	ab 12. SSW
Amniozentese	ab 16. SSW
Nabelschnurpunktion	ab 20. SSW

Die nachfolgende Graphik zeigt aber, dass der Großteil der Frauen beim Erstkontakt an unserer Beratungsstelle zwischen der 13. und 22. Schwangerschaftswoche kommt, was bedeutet, dass in der Regel Fragestellungen zur Pränataldiagnostik nicht mehr relevant sind.

Es fanden aber im vergangenen Jahr in Passau vier und in Altötting eine Beratung explizit zum Thema PND statt. Wobei zwei Beratungen erst im letzten Schwangerschaftsdrittel stattgefunden haben.

Zudem fanden einige Treffen und Veranstaltungen speziell zu diesem Thema statt (s. a. Öffentlichkeitsarbeit, Arbeitskreise).

Sprechtage

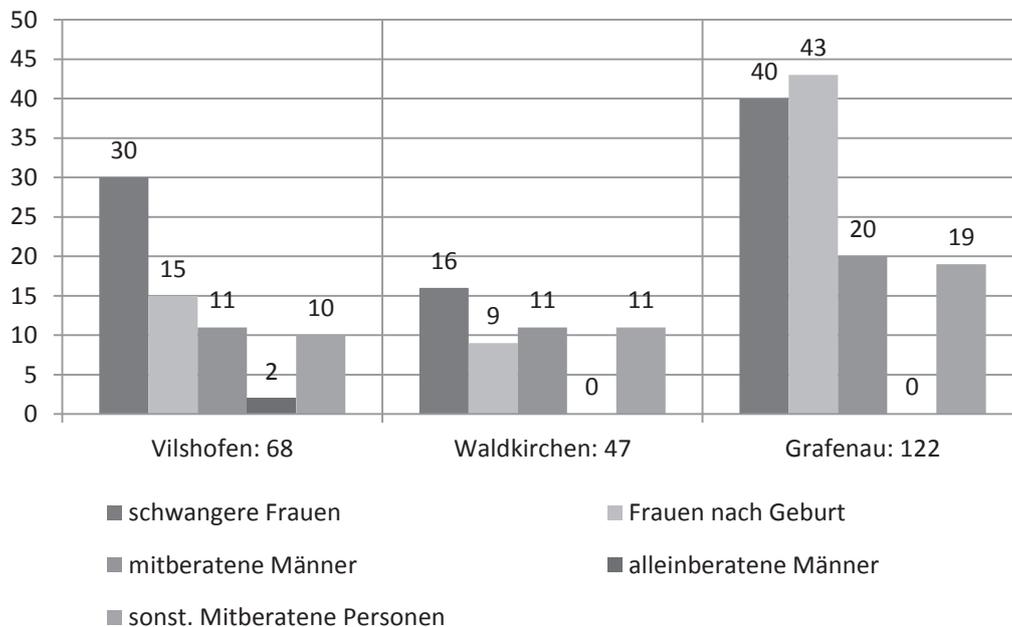
Die Beratungsstelle in Passau bietet in der Region drei Sprechtage an:

Ort	Beraterin	Adresse	Sprechtage	Sprechzeiten
Vilshofen	Frau Sturm	Donaugasse 4 94474 Vilshofen	Donnerstag 14tägig	8:30 – 13:00
Grafenau	Frau Baumann	Grüber Str. 1 94481 Grafenau	Montag 14tägig	8:30 – 12:00
Waldkirchen	Frau Fuchs-Lüftl	Schmiedgasse 15 94065 Waldkirchen	Donnerstag 14tägig	8:30 – 12:00

Es besteht eine enge Kooperation mit den Diensten der Caritas vor Ort, vor allem mit den Asyl- und Migrationsberatungsstellen. Es wurden vor allem in Grafenau und Waldkirchen viele Menschen mit Fluchthintergrund beraten, die in den Gemeinschaftsunterkünften untergebracht sind.

Die Beratungen in den Sprechtagen finden nach vorheriger Terminvereinbarung an der Hauptstelle statt.

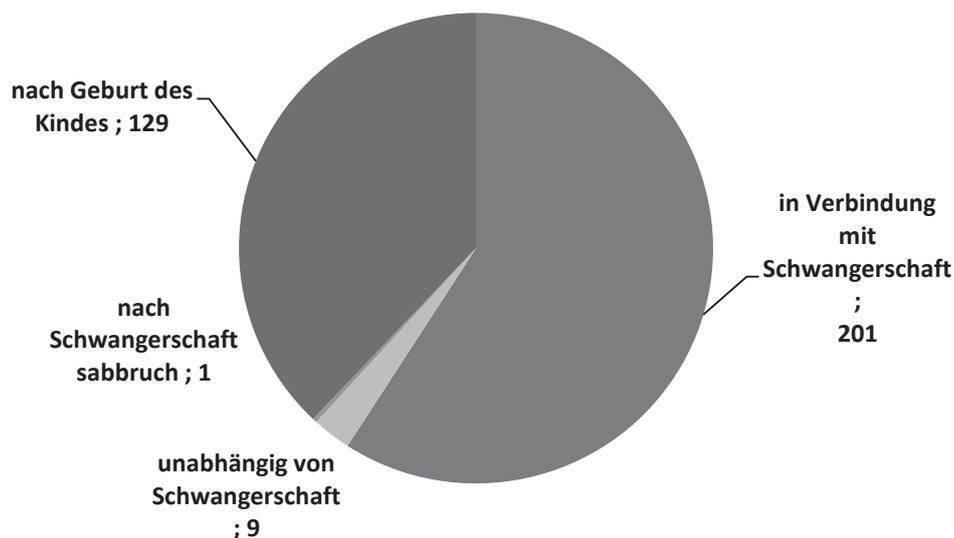
Ratsuchende Sprechtage 2017



Zusammenfassung des Jahresberichtes 2017

Im Jahr 2017 kamen insgesamt **532** Personen zu uns in die Beratungsstelle. Es fanden **507** Beratungen in **411** Stunden statt. Aus den folgenden Abbildungen wird ersichtlich welche Art der Beratungen stattgefunden hat und wer beraten wurde.

Die Beratungen erfolgten nach diesem **gesetzlichen Rahmen**:



Der Anlass der Kontaktaufnahme war folgender...

Bezeichnung	Anzahl	Bezeichnung	Anzahl
Finanzielle Situation	187	Familienplanung/Empfängnisregelung/Verhütung	5
Fragen zu sozialrechtlichen Ansprüchen	102	Kinderlosigkeit	4
Probleme als Migrant/in/Asylbewerber/in	100	Alter	2
Physische- psychische Belastung	12	Kind z. Z. nicht erwünscht	2
Berufs- und Ausbildungssituation	12	Probleme nach Fehl-/Totgeburt und Kindstod	2
Situation als Alleinerziehende / Getrennterziehender	9	Fragen zu Vorsorge/Schwangerschaft/Geburt	2
Arbeitslosigkeit	7	Probleme in der Beziehung zu den Eltern	2
Wohnungssituation allgemein	7	Elternkompetenz	2
Gesundheitliche Situation	6	Wohnungssuche	2
Trennung/Verlassen werden	6	Fehlende Krankenversicherung	2
Fehlende Unterstützung durch soziales Umfeld	6	Angst vor Verantwortung / Zukunftsangst	1
Überschuldung	6	Sorge um Kinderbetreuung	1
keine Nennung	5	rechtliche Fragen	1
Probleme in der Partnerbeziehung	5		

Altötting

Im Beratungsverlauf wurden folgende weitere Themen behandelt, dabei sind Mehrfachnennung möglich

Bezeichnung	Anzahl	Bezeichnung	Anzahl
Fragen zu sozialrechtlichen Ansprüchen	99	Trennung/Verlassen werden	3
Vereinbarkeit von Familie und Beruf	23	Behindertes Kind in der Familie	3
Berufs- und Ausbildungssituation	21	rechtliche Fragen	3
Finanzielle Situation	15	Kind z. Z. nicht erwünscht	2
Physische- psychische Belastung	13	Fragen zu Vorsorge/Schwangerschaft/Geburt	2
Probleme als Migrant/in/Asylbewerber/in	11	Übergang zur Elternschaft	2
Arbeitslosigkeit	10	Probleme in der Beziehung zu den Eltern	2
Gesundheitliche Situation	8	Überschuldung	2
Wohnungssituation allgemein	7	Nichtehelichkeit / Außerehelichkeit	1
Angst vor Verantwortung / Zukunftsangst	5	Rolle / Selbstverständnis als Mutter / Vater	1
Alter	5	Kind nicht erwünscht	1
Sorge um Kinderbetreuung	5	Gewalterfahrung	1
Erziehungssituation	4	Probleme in der Partnerbeziehung	1
Wohnungssuche	4	Elternkompetenz	1
Situation als Alleinerziehende / Getrennterziehender	3	Fehlende Unterstützung durch soziales Umfeld	1
Familienplanung/Empfängnisregelung/Ver- hütung	3	Adoption	1
		Fehlende Krankenversicherung	1

Vorträge und Kursangebote Elterngeld

Seit zwei Jahren bieten wir die Vorträge an und freuen uns über steigende Besucherzahlen. Wir informieren über alle finanziellen Leistungen für Familien und zudem auch über Hilfsangebote darüber hinaus.

So wurden unsere Vortragsabende im Jahr 2017 folgendermaßen besucht.

- 08.03.17 23 Personen
- 18.05.17 24 Personen
- 06.07.17 26 Personen
- 17.10.17 36 Personen

Oft kommen die Paare gemeinsam und nehmen daher den Abendtermin gerne an. Es werden viele Fragen gestellt. Vereinzelt suchen Paare uns dann nochmal zu einem individuellen Beratungsgespräch auf.

Wir freuen uns dafür den Saal des Hauses St. Raphaels nutzen zu können, der für diese Vorträge die ideale Größe hat.

Termine für 2018:

Donnerstag, 25.01.18	19 Uhr
Donnerstag, 19.04.18	19 Uhr
Donnerstag, 05.07.18	19 Uhr
Donnerstag, 25.10.18	19 Uhr

Ort: Altötting, Kreszentiaheimstr. 61, Caritas Schwangerschaftsberatungsstelle

Referentin: Susanne Oberbauer

Anmeldung: nicht notwendig

Altötting

Fit fürs Kind

(Konzeptgrundlagen siehe auch „Fit fürs Kind“ Passau)

Der Kurs startete in Altötting im Jahr 2016 mit 2 Kurseinheiten a 2 Tagen.

Im Januar 2017 besuchten 7 schwangere Teilnehmerinnen den Kurs.

Im Mai 2017 nahmen drei Paare (die Partnerin jeweils schwanger) am Kurs teil und im

Oktober 2017 besuchten ein Paar und 2 schwangere Frauen den Kurs.

Zudem fand im Frühjahr ein Kurs in Pfarrkirchen in Kooperation mit der Koki Rottal-Inn und der KEB RIS statt. Dort nahmen 8 Frauen und 2 Männer teil

Termine 2018:

Dienstag, 13.03/20.03.2018	9 – 12 Uhr
Dienstag, 19.06/26.06.2018	9 – 12 Uhr
Dienstag, 09.10./16.10.2018	9 – 12 Uhr

Außensprechtage

In Pfarrkirchen und Simbach am Inn finden in der Regel 14-tägig Außensprechtage statt. In Pfarrkirchen berät Frau Oberbauer und in Simbach am Inn Frau Laubenbacher.

Die Sprechstage werden nur nach vorheriger Terminvereinbarung wahrgenommen, dort findet nur Beratung statt.

An beiden Orten kooperieren wir mit der Ehe-Familien und Lebensberatung. Wir freuen uns die schönen Beratungsräume mitbenutzen zu dürfen.

Beratungszahlen im Vergleich

Pfarrkirchen 96 Kontakte mit 101 Ratsuchenden

Simbach 53 Kontakte mit 57 Ratsuchenden

Im Vergleich:

Altötting 361 Kontakte mit 375 Ratsuchenden

Präventionsarbeit

Durch in Krafttreten der Richtlinien für die Familien- und Sexualerziehung in den bayerischen Schulen im Dezember 2016 haben wir und in diesem Jahr aus der Sexualprävention für die 4. Klassen verabschiedet. Die vereinbarten Maßnahmen wurden noch durchgeführt, ab dem Schuljahr 2017/2018 aber nicht mehr wahrgenommen.

So waren wir an den Grundschulen Winhöring, Burghausen, Gendorf, Perach, Raithenhaslach und Reischach vertreten.

Ein sexualpädagogisches Angebot für vier 8. Klassen haben wir am König-Karlmann-Gymnasium Altötting für angeboten.

Mit den 110 Schülerinnen und Schüler wurde ein Parcours zu den Themen Partnerschaft, Werte, Sexualität, Empfängnisverhütung und Zyklusgeschehen durchlaufen.

Zwei neue Aufgabenfelder haben sich aufgetan:

- zum einen die Schulung der Lehrkräfte an den Grundschulen mit unserem Konzept und
- zum anderen die Sexualprävention an den Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM).

Zum ersten Mal durften wir auch an die Seminarschule in Töging, an der die angehenden Referendare des Landkreises geschult werden. Dort stellten wir das Programm vor und informierten über Materialien sowie das Angebot unserer Beratungsstelle.

Altötting

Koordination online-Beratung

Für das Dienstplan Jahr Sept 2017 bis August 2018 übernahm Susanne Oberbauer im Mai die Koordination des Dienstag Nachmittag. Die Koordination rotiert und wird jeweils für ein Jahr übernommen.

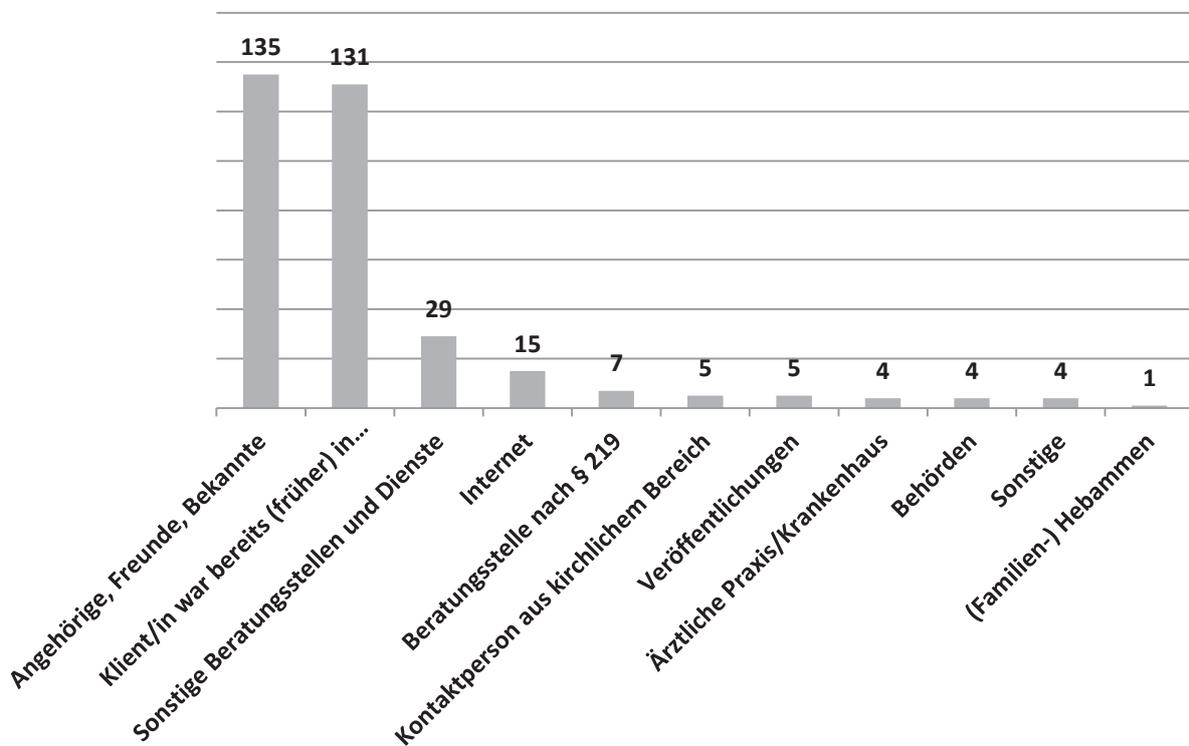
Aufgabe ist es die Beraterinnen einzuteilen und Kontakt zur den Referentinnen der Schwangerschaftsberatung Bayern und Deutschland zu halten.

Eigentlich sollte im Juni die neue Plattform des online-Chat online gehen, jedoch kam es zu Verzögerungen und leider letztendlich zur Insolvenz der Internetagentur, die die Plattform programmierte. Somit verzögert sich der neue Internetauftritt um mind. ein Jahr.

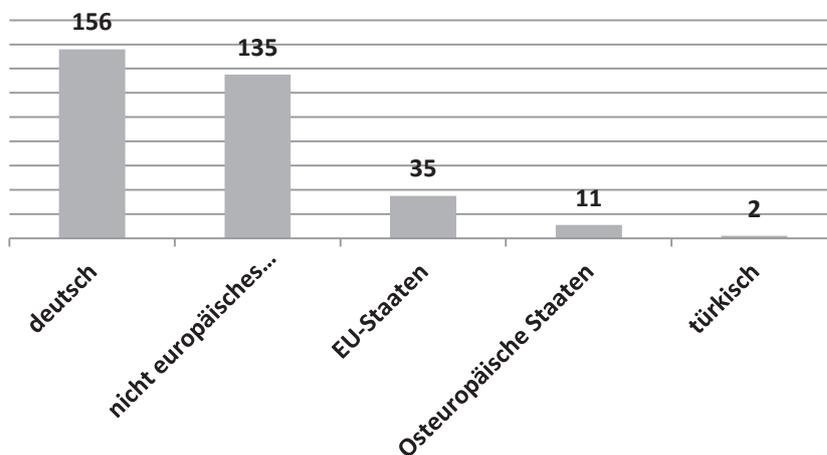
Kooperationen

Ohne Vernetzung und Kooperationen würde unsere Arbeit sehr einseitig sein und bei weitem nicht so viele Menschen erreichen. Wir sind froh, dass diese Netzwerke und Kooperationen bestehen.

Informanten



Staatsangehörigkeit



Finanzielle Hilfen

Die Vermittlung von materiellen Hilfen für bedürftige Familien in Notlagen ist eine wichtige Ressource unserer Beratungsarbeit.

Viele Alleinerziehende, Eltern und Familien können den notwendigen Lebensbedarf nicht mehr aus eigener Kraft erwirtschaften oder erhalten über staatliche Hilfen (z. B. SGB II) so wenig Unterstützung, dass sie damit gerade so ihr Leben finanzieren können. Außerordentliche Ausgaben, wie sie z. B. mit der Geburt eines Kindes einhergehen, sind von den Betroffenen häufig nicht mehr alleine aufzubringen.

Eine finanzielle Unterstützung bedeutet eine große Entlastung und Hilfe. Erst die Klärung – und vielleicht auch Lösung – finanzieller und damit existentieller Probleme in der Beratung gewährt den Zugang zu anderen wichtigen Lebensbereichen der Ratsuchenden.

In der ganzen Diözese wurden über die Beratungsstellen in Passau und Altötting insgesamt 405.992,72 € an finanziellen Hilfen an die Bedürftigen vermittelt.

	Passau	Altötting
„Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind“ werdende Mütter in Not	208.736,25€	127.155,00
Bischof-Eder-Fonds Für Kinder und Familien in Not	17.632,10 €	950,00
Bischof-Eder-Fonds Asyl	7.650,00 €	3.200,00
Antenne Bayern hilft Personen, die aufgrund von Krankheit oder Behinderung unverschuldet in Not geraten sind	2.000,00 €	
Frauen in Not Kath. Frauenbund Diözese Passau	4.736,00 €	
Dr.-Hans-Kapfinger-Stiftung bedürftige Einzelpersonen im Verbreitungsgebiet der PNP	5.801,91 €	
Andere Stiftungen ¹		4.030,00
„Landesstiftung Familie in Not“ Familien, die schuldlos in eine Notlage geraten sind	5.000,00 €	
Weihnachtsbeihilfen	6.040,00 €	2.500,00
Soforthilfen	8.641,46 €	1.940,00
Gesamt:	266.237,72	139.755,00
Diözese gesamt:	405.992,72	

¹ Marianne-Strauß-Stiftung, bischöfliche Hilfsfonds der Diözesen Regensburg und München-Freising

Arbeitskreise

Leiterinnen der KSB¹ in Bayern Sozialdienst katholischer Frauen (SkF), Landesstelle München	Frau Kriegl, Frau Oberbauer
Diözesanreferentinnen der KSB in Bayern SkF, Landesstelle München	Frau Kriegl
Trägertreffen der KSB in Bayern SkF, Landesstelle München	Frau Kriegl
Online-Beratung der KSB in Bayern SkF, Landesstelle München	Frau Baumann, Frau Oberbauer
Frühe Hilfen Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Caritasverband für die Diözese Passau e. V. (DiCV)	Frau Kriegl
Frühe Hilfen Freyung-Grafenau Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi) Freyung	Frau Fuchs-Lüftl
Mitarbeiterinnen im MFM-Projekt in der Diözese Passau Regionale Projektzentrale Passau, Referat Ehe und Familie	Frau Sturm, Frau Fuchs-Lüftl
Fachbereichstreffen Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, DiCV Passau e. V.	Frau Kriegl, Frau Oberbauer
Beratungsstellentreffen der Schwangerenberatungsstellen der Region Passau und Region Altötting wechselnder Veranstaltungsort	Team Passau Team Altötting
Arbeitskreis der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege Stadt und Landkreis Passau Zusammenarbeit von Caritasverband und Diakonie Passau	Frau Kriegl
Arbeitskreis Kultursensible Beratung SkF, Landesstelle München	Frau Kriegl
Netzwerktreffen „Trauer“ Passau	Frau Sturm
Netzwerktreffen „Frühe Kindheit“ (KiGo) Kinderklinik Dritter Orden, Passau	Frau Kriegl
Arbeitskreis zur Vorbereitung der „Woche für das Leben“ Bischöfliches Ordinariat Passau	Frau Sturm
Jugendplattform in Pfarrkirchen Streetwork Pfarrkirchen	Frau Oberbauer
AG Jugendhilfeausschuss Kirchl. Jugendbüro Altötting	Frau Oberbauer
Runder Tisch „Frühe Hilfen“ Altötting KoKi Altötting	Frau Oberbauer

¹ Katholische Schwangerenberatung

Arbeitskreise

Runder Tisch „Frühe Hilfen“ Rottal-Inn Koki Rottal-Inn	Frau Oberbauer
Dienstbesprechung Regierung von Oberbayern München	Frau Oberbauer
Netzwerktreffen mit „Frauen helfen Frauen“ Altötting	Frau Oberbauer

Öffentlichkeitsarbeit

Passau

- Erstellung und Versendung Jahresbericht 2016
- Vorstellung des PND-Projektes beim Qualitätszirkel des „Gyn-Team Bayernwald“
- Woche für das Leben
- Teilnahme an Auftaktveranstaltung und Podiumsdiskussion
- Einweihung des neuen Caritas-Hauses „Konradinum“
- Tag der offenen Tür im „Konradinum“
- 1-Million-Sterne Aktion des DiCV Passau e. V.
- Vortrag und Information über die Beratungsstelle bei den Propädeutikern, Priesterseminar Passau
- **Interview zur Erstellung einer Masterarbeit**
Die katholischen Verbote der vorehelichen Sexualität und der Verwendung von Kontrazeptiva als Herausforderung für professionell Tätige in der (christlichen) Jugendarbeit
- **Interview zur Erstellung einer Seminararbeit zum Thema Pränataldiagnostik**

Altötting

- Vorträge Elterngeld
- Vorträge „Sensiplan“
- Elternkurs „Fit fürs Kind“
- Woche für das Leben, Kabarett „Plötzlich rund“ mit Josepha und Markus Wagner
- Super-Mom-Kongress

Presseartikel und Bilder dazu finden Sie im Anhang

Fortbildungen und Qualifizierung

Regulationsstörungen

Deutsche Akademie für Entwicklungsförderung und Gesundheit des Kindes e. V., München

Frau Baumann

Teeniemütter – Möglichkeiten der Begleitung

LVkE, „Thomas-Wiser-Haus“, Regenstauf

Frau Baumann

Lust und Liebe bei Anvertrauten

DiCV Passau e. V., Passau

**Frau Baumann
Frau Fuchs-Lüftl**

Führungskräftetag und Kamingsgespräch 2017

Caritasverband für die Diözese Passau e. V.

Frau Kriegl

Koordination Onlineberatung

SkF Landesstelle, München

Frau Baumann

Beratertag der DiAG Passau

**Frau Baumann
Frau Fuchs-Lüftl**

Interkulturelle Kompetenz

Bischöfliches Ordinariat Passau, Referat Ehe und Familie

**Frau Sturm
Frau Fuchs-Lüftl**

English for Administrative Assistants

SkF Landesstelle München

**Frau Kleine
Frau Fuchs**

English for pregnancy counselors

SkF Landesstelle München

**Frau Kriegl
Frau Oberbauer
Frau Laubenbacher**

Information zu Unfallverhütung

DiCV Passau e. V.

Team Passau

Klausurtag für alle Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle (2)

eigene Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Mitarbeiterseelsorge des DiCV Passau e. V. wechselnder Veranstaltungsort

**Team Altötting und
Passau**

Supervision

**Team Altötting und
Passau**

Systemisch denken und handeln

Consens Institut für systemische Weiterbildung, Landshut

Frau Fuchs-Lüftl

Seminar Grundlagen Datenschutz

DiCV Passau e. V.

Frau Kriegl

Fachtag „Cross Media – Zukunft der Online-Beratung“

SkF und DCV, Frankfurt am Main

**Frau Baumann
Frau Oberbauer**

Psychosoziale Beratung

DCV, Freiburg

Frau Laubenbacher

CARITAS-NEWS (can)

„Welttag der Armen“ ist Aufforderung und Mahnung zugleich Caritas-Aktion „Eine Million Sterne“ in Passau

Passau (can.) Armut und Ausgrenzung haben viele Gesichter. Auch in einem reichen Land wie Deutschland und einer Stadt wie Passau. Deshalb hat die Caritas zum „Welttag der Armen“ im Zentrum der Dreiflüssestadt Kerzen aufgestellt und damit zur Bekämpfung der Armut von Kindern, Familien und alten Menschen aufgerufen. Mit der Aktion „Eine Million Sterne“ verband die Caritas den Appell, dass alle verantwortlich sind für eine sozial gerechte und menschliche Welt. Die Caritas will mit ihrer Arbeit einen Beitrag dazu leisten, dass Menschen weltweit und in Deutschland gute Lebensbedingungen haben. Deshalb stellten die Caritas-Mitarbeiterinnen Sabine Weiß und Bettina Sturm die Angebote der Wohnungslosenhilfe und der Schwangerenberatung vor. In diesen Diensten werde die Armut in der Stadt Passau und der Region greifbar. Die Zahl der betroffenen Menschen steige,

„Der Welttag der Armen“, den Papst Franziskus in diesem Jahr zum ersten Mal ausgerufen hat, ist eine Mahnung und Herausforderung an alle politischen und gesellschaftlichen Kräfte, nicht nachzulassen im Kampf gegen Armut und Ausgrenzung. Die von Papst Franziskus geforderte „Kultur der Barmherzigkeit“ müsse persönlich und politisch übersetzt werden in konkretes Handeln. Zum Abschluss der bundesweiten Aktion „Eine Million Sterne“ luden die Familie Vesper und die Caritas zum Filmabend in das Cineplex-Kino. Passend zum Thema gab es den Film „Cafe Waldluft“. (20.11.2017)



Hr. Götz, Fr. Sturm, Hr. Duschl, Fr. Weiß

CARITAS-NEWS (can)

Kinder sind ein Geschenk Gottes und des Lebens

Unerfüllter Kinderwunsch und Pränataldiagnostik „Woche für das Leben“ macht sensibles Thema öffentlich - Jugendliche mit Handicap stellen Bilder in der Kinderklinik aus

Passau (can.) Die Menschen haben den Wunsch nach einer sorgenfreien Schwangerschaft, einer glücklichen Geburt und einem gesunden Kind. Doch nicht immer erfüllt sich das. Mit dem Thema „Kinderwunsch - Wunschkind - Designerbaby“ beschäftigt sich in diesem Jahr die von evangelischer und katholischer Kirche gemeinsam getragene „Woche für das Leben“. Im Passauer Klinikum wurden am Dienstag, 2. Mai, medizinische und theologisch-ethische Aspekte der Pränataldiagnostik erörtert. Ein klares „Ja zum Leben“ sprachen Arzt, Theologe, Juristin und Caritas-Fachberater. „Sich konsequent für das Leben einzusetzen, weil der Mensch von Anfang an als Geschöpf Gottes eine unverfügbare Würde in sich birgt“, appellierten sie. Die medizinischen Möglichkeiten dürfen nicht zu Vorbehalten oder Selektion führen. Domdekan Dr. Hans Bauernfeind und der evangelische Pfarrer Stephan Schmolz unterstrichen beim ökumenischen Gottesdienst, dass ein erfülltes Leben von Gott her zu verantwortungsvollem Handeln führen müsse, auch in der Forschung. Die Kirchen sehen sich als Anwalt der Unverfügbarkeit menschlichen Lebens. Domdekan Bauernfeind: „Wenn Gott Leben gibt, ist es auch höchstes Gut und steht unter seinem Schutz“.

Mütter, Eltern, Ärzte stehen heute vielfach in einem Spannungsfeld, wenn nicht unter Druck. Für Menschen mit einem unerfüllten Kinderwunsch eröffnen sich angesichts medizinischer und technischer Möglichkeiten neue Perspektiven. Das Machbare wird auch versucht. Die Nöte der Betroffenen sind genau so groß, wenn während der Schwangerschaft Auffälligkeiten diagnostiziert werden. Persönliche, ethische und medizinische Fragen stellen sich. Denn die Gesellschaft tut sich nach wie vor schwer, Behinderungen zu akzeptieren. Beim Podiumsgespräch, moderiert hat es Sabine Aschenbrenner von der Diakonie, kamen die Fachleute zur Sprache.

Das Kind annehmen, wie es nun einmal ist

Miriam Biber, Justiziarin beim Caritasverband für die Diözese Passau e.V., spannte den Bogen von ihren Erfahrungen als Mutter mit Pränataldiagnostik zu den möglichen Folgen mit einem behinderten Kind leben zu müssen und wundervoll leben zu können. Allerdings vermittele die Gesellschaft ein Gefühl, das geradezu zu einem Schwangerschaftsabbruch dränge. Es sei eben nicht selbstverständlich ein Kind so anzunehmen „wie es nun einmal ist“. Umso nötiger seien starke Anwälte des Lebens, wie die Kirchen. In der Gesellschaft müsse Inklusion selbstverständlich werden.

Den neuen Erdenbürger willkommen heißen

Dr. Martin Schneider, Leiter der Pränataldiagnostik (PND) am Klinikum Passau, sprach sich dafür aus, die Diagnose eng mit medizinisch-psychologischer Beratung zu verknüpfen. „Am Ende einer auffälligen Pränataldiagnostik steht nicht immer zwangsläufig der Schwangerschaftsabbruch, sondern die Chance, den neuen Erdenbürger gut vorbereitet willkommen zu heißen“. Es gehe schließlich um den Erhalt des Lebens. Generell sei zu fragen was „Gesund“ oder „Normal“ wirklich bedeute, illustrierte er am Down-Syndrom. Es gebe „den Zufall des Lebens“. Nicht um jeden Preis müsse alles medizinisch Mögliche gemacht werden. Manchmal sei einfach dem Lauf der Natur zu folgen; entsprechend beraten und begleitet.

Ein Geschenk des Lebens, weil Gott es schenkt

Für Diakon Dr. Christoph Kochmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Theologische Ethik der Universität Passau, bietet die Medizin Wissen und Möglichkeiten an, die an ethischen Grundsätzen zu messen seien. Vorbehalte gegenüber dem werdenden Leben, eine „Schwangerschaft auf Probe“ oder Selektion verstoßen aus christlicher Sicht gegen die Würde des Lebens. Christliche Ethik biete den klaren „Wegweiser in Richtung Leben“. Sie verstehe den Menschen als „gewolltes und geliebtes Kind Gottes“, entstand aus der tiefen Liebe der Eltern und als „Geschenk des Lebens vom sich immer neu verschenkenden Gott“.

Breitgefächertes Beratungs- und Hilfsangebot der Caritas

Irene Kriegl, Leiterin der Caritas-Schwangerschaftsberatungsstelle und Gerhard Krinninger, Leiter des Caritas-Frühförderungsdienstes, zeigten das breitgefächerte Beratungs- und Hilfsangebot. Die Kooperation helfe in allen Fragen vor und während einer Schwangerschaft, bis zum dritten Lebensjahr eines Kindes; auch wenn es um einen Kinderwunsch geht, um Sexualität und Familienplanung. Dazu kommen Angebote wie Gesundheitsfürsorge, Familienentlastung, inklusive Bildung und Hilfe in existentiellen Notlagen. Gerhard Krinninger schloss mit dem Hinweis, dass der Begriff Behinderung überdacht werden müsse. Nur ein Wandel im Bewusstsein der Gesellschaft führe letztlich zur Inklusion, dem selbstverständlichen Miteinander der Menschen. Damit schloss sich auch der Kreis beim Podiumsgespräch. Denn Miriam Biber hatte genau diesen Bewusstseinswandel gefordert. Das „Ja zum Leben“ der evangelischen und katholischen Kirche leistet dazu einen wichtigen Beitrag.

Jugendliche mit Handicap stellen Bilder in der Kinderklinik aus

Wie bunt das Leben und wie einzigartig die Talente der Menschen sein können, kann man in den kommenden Wochen im Foyer der Kinderklinik Dritter Orden bestaunen. „Lebenswertes (un-)perfektes Leben“ nennen junge Leute mit Körperbehinderung die Ausstellung ihrer Bilder. Gabriele Waldbauer, die stellvertretende Leiterin der Caritas-Don-Bosco-Schule Passau, erläuterte die Kunstwerke des „Birdman-Projektes“, die unter anderem Freude, Hoffnung, Glück und den Zauber des Lebens zeigen. Mit dem Künstler Hans Langner entstanden ausdrucksstarke Szenen mit Spatzen; auch als Erinnerung an den Satz des heiligen Don-Bosco, „Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen“. Zwei Lithographien aus dem Projekt werden demnächst in einer Londoner Galerie ausgestellt. (03.05.2017)



Fr. Aschenbrenner, Fr. Biber, Hr. Schneider, Hr. Kochmann, Frau Kriegl, Hr. Krininger

Die etwas andere Familienplanung

Caritas-Schwangerenberatung bietet Kurs zur natürlichen Verhütung an

Altötting. Eine Methode – zwei Anwendungen: Die Caritas-Schwangerenberatung bietet seit gut einem Jahr Kurse zur natürlichen Familienplanung an. Diplom-Pädagogin Susanne Oberbauer informiert mit Unterstützung der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) über diese etwas andere Art der Verhütung.

Entwickelt und unter dem Namen „Sensiplan“ geschützt wurde diese Art der Verhütung von der Malteser Arbeitsgruppe NFP (Natürliche Familienplanung) in Zusammenarbeit mit der Universitäten in Düsseldorf und Heidelberg sowie der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologische Endokrinologie und Fertilitätsmedizin. Es ist eine so genannte symptomthermale Methode. Dabei handelt es sich um eine natürliche Form der Familienplanung, bei der die Frau ihre Körperzeichen beobachtet, die sich im Laufe des Zyklus verändern. „Und es ist zur Verhütung als auch bei Kinderwunsch geeignet“, betont Oberbauer.

Die Vorgehensweise fußt auf den Prämissen, dass die Anwenderin die Veränderung des Zervix-



„Es ist zur Verhütung als auch bei Kinderwunsch geeignet“, betont Susanne Oberbauer von der Caritas-Schwangerenberatung. – Foto: dpa

schleims (Absonderung der Gebärmutter) beobachtet, die Temperatur misst und beides notiert und auswertet. Dazu muss täglich die Basaltemperatur (Temperatur unmittelbar nach dem Aufwachen noch vor dem Aufstehen) gemessen werden. Diese Methoden, sprich Zervix- und Temperaturbe-

obachtung – sind nicht neu, die Zusammenführung dieser verschiedenen Bereiche jedoch soll eine hohe Sicherheit bringen. Bei korrekter Anwendung sei die Methode ähnlich sicher wie die Pille, betont Oberbauer. Wobei dieser sichere Wert voraussetzt, dass man an empfänglichen Tagen auf Ge-

schlechtsverkehr verzichtet – dann habe man einen so genannten Pearl-Index von bestenfalls 0,4 und schlechtestenfalls 2,3; zum Vergleich: die Antibabypille hat einen Indexwert von 0,1 bis 0,9; die Mini-Pille von 0,5 bis 3. Der Pearl-Index (benannt nach dem amerikanischen Wissenschaftler Raymond Pearl) ist das Beurteilungsmaß für die Sicherheit von Verhütungsmitteln, heißt es von Seiten verschiedener Beratungsstellen. Je kleiner der Pearl-Index ist, desto sicherer soll die Verhütungsmethode sein. Bei einem Pearl-Index von 3 traten bei 100 Frauen in einem Jahr drei Schwangerschaften auf. Ein Pearl-Index von 0,1 hingegen besagt, dass eine von 1000 Frauen, die ein Jahr lang immer das gleiche Verhütungsmittel anwenden, schwanger wurde. – jo

Am 23. Februar startet der nächste Kurs. Geplant sind vier jeweils zweistündige Abende, die über drei Monate hinweg terminiert werden. Anmeldung und weitere Infos bei Susanne Oberbauer unter ☎ 08671/9248383.

PNP, 30.03.2017, Regionalteil Pfarrkirchen

LANDKREIS ROTTAL-INN

Nummer 75 / Seite 30

Kurs soll Eltern „fit fürs Kind“ machen

Pfarrkirchen. Das Leben mit einem Baby bringt viele Veränderungen mit sich. Was braucht ein Säugling und wie wird er richtig versorgt? Entwickelt sich das Kind richtig? Diese und viele andere Fragen stellen sich Schwangere und ihre Partner sowie junge Eltern. Das Netzwerk frühe Kindheit – KoKi am Landratsamt bietet zusammen mit der Caritas-Schwangerenberatung und der Katholischen Erwachsenenbildung Rottal-Inn-Salzach erstmalig einen Kurs im Landkreis an, der Eltern „fit fürs Kind“ machen soll. Vermittelt werden sollen die wichtigsten Informationen und

Kompetenzen in den Bereichen Schwangerschaft und Geburt, Ernährung, Pflege, Leben mit einem Kind, Beziehung und Bindung, Hilfsmöglichkeiten in Problemlagen. Die Teilnehmer erhalten praxisrelevante Informationen darüber, was ein Baby braucht und was hingegen nicht unbedingt notwendig ist. Des Weiteren werden Hinweise zu Sorgerecht, Elterngeld, Kindergeld und weiteren finanziellen Hilfen angeboten.

„Außerdem ist ausreichend Zeit eingeplant, um Fragen zu stellen, die Eltern in der Zeit der Schwangerschaft oder der ersten Zeit mit dem Neugeborenen



Informationen für junge und werdende Eltern halten (von links) Birgit Aigner (M.A.Päd.), Susanne Oberbauer (Dipl. Päd.) und Petra Makan (Dipl. SozPäd.) bereit. – Foto: red

durch den Kopf gehen“, verspricht Petra Makan, Diplom-Sozialpädagogin vom Landratsamt. Zum Abschluss erhalten die Eltern eine Mappe mit den wichtigsten Inhalten und einem Adress- und Telefonverzeichnis.

Der Kurs teilt sich in zwei Tage auf und findet am 4. sowie 11. April von 9 bis 12 Uhr im Kolpinghaus in Pfarrkirchen statt. Weitere Infos und Anmeldung beim Netzwerk KoKi, Petra Makan ☎ 0 85 61/2 05 56 oder E-Mail an petra.makan@rottalinn.de. Gerne dürfen auch Babys mitgebracht werden. – red

Kulturverein: Plötzlich rund!

Ein Musikkabarett der etwas anderen Art



Nicht unbedeutend war bei der Inszenierung die Verifizierung der Befruchtung und damit die Bestimmung des Geburtstermins. Wissenswertes dazu skizzierte Josepha auf ein Plakat, das anschließend versteigert wurde. – Foto: Pittner

Haiming. In fast intimer Atmosphäre einer überschaubaren Zuschauerzahl gewährte die Schauspielerin Josepha Sophia Sem Einblicke in ihre innere Zerrissenheit, ausgelöst durch eine nicht geplante Schwangerschaft. Es war kein Zufall, dass die Caritas-Schwangerenberatung als Mitveranstalter dieses Abends des Kulturvereins Feinherb in Erscheinung trat. Passender als mit dieser Aufführung kann man das Thema Schwangerschaft, mit all ihren Konsequenzen, als Beitrag zur „Woche des Lebens 2017“ nicht auf der Bühne präsentieren.

Gemeinsam mit ihrem Partner und Ehemann Markus Wagner, der sie instrumental mit der Gitarre begleitete, entblätterten die beiden vor dem Publikum ihr Beziehungsleben vom verhängnisvollem Zusam-

mentreffen in der Küche von Markus bis zur Heirat. Schauspielerisch hervorragend umgesetzt, präsentierte Josepha, wie ihr durch die Schwangerschaft das bisher selbstbestimmte Leben zu entgleiten schien. Im Kontrast dazu schien der „KV“, Kindsvater Markus, die Ruhe selbst zu sein. Mit selbstverfassten, herzerwärmenden Gedichten und Liedern meisterte er die schwierigen Phasen.

Mit großem Applaus quittierten die Zuschauer nicht nur die Darbietung der beiden auf der Bühne, sondern auch die Offenheit, mit der sie das Publikum an ihrer wohl wichtigsten Phase ihrer Beziehung haben teilhaben lassen. Statt eines Eintritts wurde in der Pause um eine Spende gebeten, deren Erlös dem Konrad von Parzham Kindergarten zugute kommt. – jop

Im Rahmen der Woche für das Leben 2017 spielten Josepha und Markus Wagner am 26.04.2017 ihr Stück „Plötzlich rund“
In Kooperation mit der KEB RIS und dem Kulturverein feinherb e.V. in Haiming

Jeder Mensch braucht ein Zuhause

In Deutschland fehlen 1 Million Wohnungen.

